



Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für den Regierungsbezirk Köln

Inklusionsbeirat StädteRegion Aachen,
20. Juni 2017

Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben (KSL) in Nordrhein-Westfalen



Eckpunkte

- Förderung: Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales Nordrhein-Westfalen, ESF
- Ziel: Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
- Laufzeit: 2011-2015, 2016-2019
- Bestandteil des Aktionsplans „Eine Gesellschaft für alle – NRW inklusiv“
- 5 regionale Kompetenzzentren in NRW + KSL für Menschen mit Sinnesbehinderungen, eine Koordinierungsstelle
- Träger: „Selbstbestimmt leben“ Behinderter Köln e.V.

Was heißt Selbstbestimmt Leben?

- Bewegung und Philosophie behinderter Menschen
- Ziel: gleiche Möglichkeiten und Chancen wie nichtbehinderte Menschen, Kontrolle über Alltagsleben haben
- Verantwortung für das eigene Leben haben
- Expert_innen für das eigene Leben sein
- Soziales Behinderungsmodell
- Peer Support/Counseling – Beratung Behinderter durch Behinderte

Nach Miles-Paul, Ottmar (1992): „Wir sind nicht mehr aufzuhalten.“ Beratung von Behinderten durch Behinderte. Vergleich zwischen USA und der Bundesrepublik. München, S. 122

Zielfelder



Aufgaben

1. Unterstützung und Aufbau von trägerunabhängiger Beratung in der Region
2. Unterstützung der und Aufbau von Interessenvertretung in der Region / Begleitung kommunaler Inklusionsprozesse
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Begleitung der Lotsinnen und Lotsen

1. Unterstützung/Aufbau von trägerunabhängiger Beratung in der Region

- Bedarfs- und Bestandsanalyse der Beratungsstruktur
- Institutionelle Beratung
- Schwerpunkt Persönliches Budget und Persönliche Assistenz
- Grundsätze:
 - **Barrierefrei**
 - **Unabhängig**
 - **Peer to peer**

2. Unterstützung/Aufbau von Interessenvertretung in der Region / Begleitung kommunaler Inklusionsprozesse

- Bedarfs- und Bestandsanalyse
- Stärkung der Selbsthilfe durch aktive Beteiligung an Inklusionsprozessen
- Beteiligung an politischen Prozessen durch Stellungnahmen etc.
- Kooperation mit dem Projekt „Mehr Partizipation wagen!“ der LAG SELBSTHILFE NRW e.V.

<http://lag-selbsthilfe-nrw.de/projekte/laufende-projekte/mehr-partizipation-wagen/>

Zum Stand der politischen Partizipation in NRW

1. Nur 20% der Kommunen in NRW haben eine Satzung zur Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen, die die seit 2004 geltenden Vorgaben des § 13 des BGG NRW aufnimmt
Die vorhandenen kommunalen Satzungen sind sehr unterschiedlich in Form, Inhalten und den eingeräumten Rechten
2. In 53% der Kommunen in NRW gibt es keine Form der Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen

Ergebnisse des Projekts „Mehr Partizipation wagen!“, LAG SELBSTHILFE NRW e.V., Stand 2013

3. Öffentlichkeitsarbeit

- Durchführung von Veranstaltungen
- Pressearbeit
- Medienwirksame Auftritte und Aktionen

4. Begleitung der Lotsinnen und Lotsen

- Schulung, Stärkung des Netzwerks der Lotsinnen und Lotsen
- Einbindung der Lotsinnen und Lotsen in Netzwerkarbeit vor Ort
- <http://www.lotsen-nrw.de>

Unsere Erwartungen an Sie:

- Rückmeldung zum Bestand an Beratungsstruktur
- Rückmeldung zum Bedarf an Beratungsstruktur
- Rückmeldung zum Stand Politischer Partizipation behinderter Menschen
- Rückmeldung zum Unterstützungsbedarf bzgl. Politischer Partizipation behinderter Menschen

Ihre Erwartungen an uns...?!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für den Regierungsbezirk Köln

Pohlmanstraße 13

50 735 Köln

Telefon: 0221 – 277 17 03

Telefax: 0221 – 277 16 84

Internet: www.ksl-koeln.de

E-Mail: meinert@ksl-koeln.de
romberg-hoffmann@ksl-koeln.de